

Leistungssportler in der Klasse, welche Entlastungen kann es in der Oberstufe geben?

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 14. Mai 2019 19:20

Liebes Forum,

ich habe ein sehr sportlichen Schüler, auf den in seiner Sparte alle sehr große Hoffnungen setzen. Durch seinen Leistungssport trainiert er neben der Oberstufe ca. 20 bis 25 Wochenstunden. An einen Olympiastützpunkt möchte er jedoch noch nicht. Habt ihr ebenfalls vielversprechende Talente an eurer Schule (auch in anderen Bereichen) und welche Möglichkeiten der Entlastung gibt es von Seiten der Schule?

Habt ihr kreative Ideen?

Vielen Dank für Antworten.

Anja

Beitrag von „Miss Jones“ vom 14. Mai 2019 20:25

Wir fördern durchaus sportliche Betätigungen, wenn wir die im Angebot haben (auch "Jugend trainiert für Olympia" usw).

Aber eine "Entlastung" in dem Sinne, die SuS müssten weniger leisten - das gibts nicht. Wenn er nicht an einen der Stützpunkte will - tja, tough choice.

Macht er wenigstens bei euch Sportabitur, oder ist die Sportart zu "exotisch"?

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. Mai 2019 20:39

Wir stellen unsere Schüler für alle Wettbewerbe frei, mehr Entgegenkommen ist aber im Zentralabitur nicht möglich.

Die, die Sport LK haben, müssen dort auch ihre Leistungen erbringen, genau wie im GK.

Beitrag von „Kiggie“ vom 14. Mai 2019 20:41

Weiß ja nicht, wie sich das auswirkt bei ihm.

Bei einem Schüler bei mir, der wegen einer OP länger nicht kommen konnte, habe ich das Material, zum Teil auch mit Lösungen / Tafelbildern online in moodle (unserer Lernplattform) abgelegt.

So etwas wäre also denkbar, dass er dann selbstständig daran arbeiten kann, wann er Zeit hat.

Beitrag von „MarieJ“ vom 14. Mai 2019 20:52

Falls er nach dem Abi studieren will, gibt es die Möglichkeit einen Nachteilsausgleich zu beantragen. Kann man unter „Nachteilsausgleich Leistungssport“ im Netz nachschlagen. Zum Beispiel hier: https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/con...um_studium1.pdf

Für Entlastungen während der Schulzeit würde ich direkt bei Schulen nachfragen, die solche SchülerInnen schon hatten. Spontan fällt mir da erstmal die Gesamtschule Bergerfeld in Gelsenkirchen ein. Da sind/waren einige Profifussballer von Schalke Schüler.

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 15. Mai 2019 10:36

Vielen Dank für Eure Antworten und Tipps! Großartig!

Das Infoblatt aus Bayern habe ich schon weitergeleitet und die Schule in Gelsenkirchen schreibe ich sogleich an.

Weiß hier vielleicht jemand von einer weiteren Schule, die Profisportler*innen beschult hat? Die würde ich dann auch anschreiben.

Es handelt sich bei dem Sport um Triathlon, also nicht so exotisch.

Ich freue mich auf weitere Nachrichten und Tipps. Wenn ich was von der Schule höre, berichte ich.

Grüße
Anja

Beitrag von „Nicolas“ vom 15. Mai 2019 13:02

An unserem Gymnasium haben wir laufend Leistungssportler aus dem Wintersport, die Nationalkader angehören. Wir sind keine ausgewiesene Sportschule, aber diese Fälle laufen sehr unkompliziert ab. Sie erhalten ihre Freigaben für Wettkämpfe und Training in Absprache mit den Lehrern und sind selbst verantwortlich, das Versäumte nachzuholen. Wem dies nicht mehr möglich ist bzw wer die schulischen Anforderungen nicht mehr mit dem Sport unter einen Hut bringt, dem steht die Möglichkeit offen, zu einem nahe gelegenen Sportgymnasium zu wechseln. Die CJD Christophorusschulen sind beispielsweise extra für diese Schüler ausgerichtet. Sie bieten u.a. die Möglichkeit, das zweijährige Abitur auf 3 Jahre zu strecken.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2019 13:45

[Zitat von Pedalritterin](#)

Vielen Dank für Eure Antworten und Tipps! Großartig!

Das Infoblatt aus Bayern habe ich schon weitergeleitet und die Schule in Gelsenkirchen schreibe ich sogleich an.

Weiß hier vielleicht jemand von einer weiteren Schule, die Profisportler*innen beschult hat? Die würde ich dann auch anschreiben.

Es handelt sich bei dem Sport um Triathlon, also nicht so exotisch.

Ich freue mich auf weitere Nachrichten und Tipps. Wenn ich was von der Schule höre, berichte ich.

Grüße

Anja

In Freiburg gibt es ein Sportinternat, das mit verschiedenen Schulen vor Ort zusammenarbeiten. Auf der [Webseite des Sportinternats](#) sind ein paar benannt, die könntest du kontaktieren oder auch das Sportinternat selbst (Triathlon gehört dort zu den Schwerpunktsportarten):

[Zitat von OSP Freiburg](#)

(...)

Schulen mit Sportprofil:

- Staudinger Gesamtschule (Hauptschule, Realschule und Gymnasium mit Sportprofil)
- Max-Weber-Schule (kaufmännische Schule mit Wirtschaftsgymnasium)
- Rotteck-Gymnasium (Gymnasium mit Sportprofil)
- Lehrstellen können über eine Lehrzeitverlängerung und sportfreundliche Partnerbetriebe ermöglicht werden (...)

Ein ehemaliger Kommilitone von mir hat im Internat gearbeitet, daher weiß ich, dass die recht fit sind, wenn es darum geht Schulen zu beraten bzw. das Gespräch zu suchen im Hinblick auf mögliche Entlastungen, die das Schulrecht in BaWü erlaubt. Vielleicht ergeben sich daraus noch weitere Ansatzpunkte für dich, die sich auch in deinem BL umsetzen ließen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 15. Mai 2019 18:59

Mir fällt inzwischen auch noch das Helmholtz Gymnasium in Essen ein. Ich glaube, die haben auch eine Internatmöglichkeit und einen Sportleistungskurs.

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Mai 2019 19:25

[Zitat von MarieJ](#)

Falls er nach dem Abi studieren will, gibt es die Möglichkeit einen Nachteilsausgleich zu beantragen. Kann man unter „Nachteilsausgleich Leistungssport“ im Netz nachschlagen.

Unglaublich. Hätte ich einen Wunsch an die gute Fee frei - ich würde mir wünschen, dass fürderhin jeglicher Sport, der (dann nicht mehr lange!) im Fernsehen übertragen wird, zukünftig 99% der Bevölkerung am Allerwertesten vorbeigeht. Die dummen Gesichter von diesen dummen, fetten Funktionären, wenn ihre wandelnden Apotheken keine Einnahmen mehr generieren, wären mir ein Quell unerschöpflicher Freude... (wenn die Fee nicht ganz so potent ist, würde ich mir wünschen, dass der FC Bayern die nächsten 100 Spiele verliert und bis in die

Kreisliga absteigt. Die dummen Gesichter von Rummenigge und Hoeneß, ihre von Spiel zu Spiel wachsende Panik - hey, lass uns den Trainer schon nach der ersten Halbzeit feuern! - unbezahlbar!)

Fosse Grüße
Fiesi
(oder umgekehrt)

Beitrag von „WillG“ vom 17. Mai 2019 06:58

[@fossi74](#)

Kovac sei Dank hast du deinen zweiten Wunsch doch diese Saison schon ganz gut erfüllt bekommen.

Ich weiß genau, welche dummen Gesichter du meinst, und habe mich auch ständig köstlich darüber amüsiert!

Beitrag von „keckks“ vom 18. Mai 2019 12:26

es gibt in ganz deutschland für diverse olympische sportarten sogenannte eliteschulen des sports. man kann aber auch als normale schule unterstützen - besonders wichtig sind unkomplizierte freistellungen für überregionale wettkämpfe und trainingslager/lehrgänge der kader (landeskader, bei älteren auch bundeskader). leistungssportler sind i.a. sehr unkomplizierte sus mit sehr gutem timemanagement und viel disziplin und leistungsorientierung. das beschränkt sich dann nicht nur aufs training. ich hatte noch keinen kader, der sich nicht vorher verabschiedet hat und dann parallel mitlernte per whatsapp-unterstützung durch mitschüler und/oder später alles selbstständig nachgeholt hat.

die anbindung an einen osp ist was anders. das heißt einfach nur, dass man deren dienstleistungen gratis in bestimmtem umfang in anspruch nehmen kann, sobald man in bestimmten kadern ist. da geht es um berufsberatung, hilfe bei der wohnungssuche, wöchentliche physio, arztkontakte, ein ordentlicher kraftraum, trainingshallen für die stützpunkte vor ort, wo wöchentlich oder manchmal auch öfter die kadersportler gesammelt werden usw..

Beitrag von „Flupp“ vom 18. Mai 2019 13:15

Es gibt in einigen Sportarten auch das Modell, dass der Sportverband dem Ministerium Lehrerstunden abkauft und dann quasi Lehrer zur Betreuung von Athleten einsetzen kann (Nachführunterricht, Trainingslager mit Lehrern vor Ort, ...).

Die Lehrer haben dann ganz normal ihre Abrechnung vom Land und sind dann für x Deputatstunden für den Verband einsetzbar.

Beitrag von „MrsPace“ vom 19. Mai 2019 08:08

Wir haben regelmäßig Schüler aus der Fußballschule des SC Freiburg. Der SC achtet auch sehr auf die schulischen Leistungen, was eine zusätzliche Motivation für die Schüler ist. Sie werden generell freigestellt wenn sie es brauchen.

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 12. Juni 2019 22:22

Liebes Forum,

nach den zahlreichen Antworten möchte ich euch kurz über den Stand der Dinge informieren. Ich habe eine Schule angeschrieben und eine sehr ausführliche Mail bekommen. Für die Sportart, um die es bei meinem Schüler geht, scheinen die Lösungen für die Schalke-Profis nicht umsetzbar zu sein.

Wir haben nun einen Antrag auf Nachteilsausgleich in bestimmten Fächern gestellt, dieser wird gerade geprüft. Des Weiteren über prüfen wir, ob eine Streckung des Abiturs auf drei oder vier Jahre möglich wäre.

[@Miss Jones](#) Wir haben ebenfalls die Prüfungsfächer schon weitestgehend festgelegt. Er wird eine Abiturprüfung in Sport ablegen.

Viele Grüße Anja

Beitrag von „SteffdA“ vom 12. Juni 2019 22:46

[Zitat von MarieJ](#)

„Nachteilsausgleich Leistungssport“

Wieso ist denn das Betreiben von Leistungssport ein Nachteil?

Verblödet man dabei?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Juni 2019 11:35

Hier einen Antrag auf NTA zu stellen, halte ich für verwegen. Die Nachteile entstehen durch den Leistungssport und nicht durch physische oder psychische Beeinträchtigungen. Das läuft dem Sinn des NTA zuwider.

Beitrag von „keckks“ vom 13. Juni 2019 11:42

man bekommt den nta, wenn man in bayern z.b. lang genug während des besuchs der oberstufe auch in einem (bundes?)kader war. das macht sehr viel sinn. ohne sowas ist leistungssport praktisch ausgeschlossen, außer man macht es wie der ostblock und die usa und schickt die betreffenden praktisch einfach nicht mehr zur schule. da ist gottseidank die schulpflicht vor.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2019 13:31

[Zitat von keckks](#)

man bekommt den nta, wenn man in bayern z.b. lang genug während des besuchs der oberstufe auch in einem (bundes?)kader war. das macht sehr viel sinn. ohne sowas ist leistungssport praktisch ausgeschlossen, außer man macht es wie der ostblock und die usa und schickt die betreffenden praktisch einfach nicht mehr zur schule. da ist

gottseidank die schulpflicht vor.

Mag ja sein, dass es teilweise der einzige Weg ist junge Leute dazu zu motivieren sich entsprechend intensiv während ihrer Leistungsjahre dem Training zu widmen. Dennoch geht es am Ende eben nicht um einen "Nachteilsausgleich", sondern faktisch um eine Vorteilsnahme. Letzteres würde man jedem behinderten Menschen vorhalten, der mehr, als nur faktische Nachteile ausgeglichen haben wollen würde. Warum also sollte jemand, der einfach nur Leistungssport semiprofessionell betreiben möchte derartige Vorteile erhalten? Gesellschaftlich und moralisch ist das vollkommener Mist. Politisch erwünscht aber allemal, schließlich sind solche Sportler und ihre Medaillen halt gut, um sich zu profilieren.

Das führt für mich allein schon aufgrund der Begrifflichkeit den Sinn und die Ziele eines Nachteilsausgleichs ad absurdum. Wer das gewähren möchte sollte so ehrlich sein es "Sportlerbonus" zu nennen und sich ggf.aufkommenden Debatten um derartige Vorteilsgewährung zu stellen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 13. Juni 2019 13:44

Also wie in Amerika? Hauptsache die Meisterschaft wird gewonnen, dann biegen wir die Noten schon hin und ein Stipendium bekommst du ja dann eh...

Beitrag von „keckks“ vom 13. Juni 2019 13:58

wie auch immer das kind heißt. in bayern heißt das halt so, wenn es stört, sollte man sich ans km wenden, wir können hier wenig dran ändern.

übrigens wird sicher keiner kadersportler, der durch einen bonus auf den abischnitt (der nur unter sehr engen bedingungen gewährt wird; so ein c-kader, das ist der unterste bundeskader, ist normalerweise sehr klein, wir reden pro disziplin von unter zehn leuten in einzelsportarten.) motiviert werden muss, leistungssport zu machen. 😊 leistungssportler sind eigentlich immer intrinsisch motiviert. sonst macht das keiner. du kannst in 99% der sportarten in d davon weder jemals leben, noch bringt es dir irgendwelche vorteile. nur einen riesigen (!) berg nachteile. der nta (oder sportlerbonus, wenn du magst) ist da nur ein klitzekleiner versuch, ein bisschen die härten abzufangen, ein sehr kleines bisschen. wir reden von 0.3 abischnitt besser, und warste einen tag zu kurz im kader, biste leider auch hier raus. man muss eher extrem opferbereit sein,

wenn man außerhalb des fußballs ernsthaft kadersportler jenseits des 14. geburtstags oder so bleiben will. nicht nur das training selbst erfordert sehr, sehr viel und mehr, sondern vor allem die leibstechnischen folgekosten sind enorm. und größer. 'olympian living in a car' ist leider nicht nur in den usa ein treffendes bild.

die öffentlichkeit und damit die politik hat an der förderung des leistungssports (die finanziell fast nicht mehr existiert in den letzten zehn jahren, die mittel werden immer weniger) interesse, weil irgendwie die meisten dann doch gerne medaillen für deutschland hätten und vor allem, weil der leistungssport zum breiten sport motivieren soll. dass der förderlich ist, weit mehr als jedes fitnessstudio (don't get me started...), liegt wohl auf der hand, und dass diese motivation v.a. bei kinder und jugendlichen (die dann meist lebenslang sport machen) wirkt, das sieht man eigentlich in jedem sportverein.

daneben: schönste nebensache der welt. vielleicht schwer zu erklären, wie gesagt, leistungssport ist eine ganz andere welt. entlasteter raum, mensch ist nur da ganz mensch, wo er spielt, und so. archaischer raum. in dem sinne herr brecht: "Ich bin für den Sport, weil und solange er riskant (ungesund), unkultiviert (also nicht gesellschaftsfähig) und Selbstzweck ist." ich weiß nicht, ob das was gutes ist, aber es ist großartig.

Beitrag von „keckks“ vom 13. Juni 2019 14:08

...egal. wer wissen will, was leistungssport in deutschland i.a. in der realität des sportlers heißt, kann sich gern per pn melden.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2019 14:11

Musiker müssen auch opferbereit sein und ein Musikinstrument zu erlernen darf man durchaus als ebenso hohes Kulturgut ansehen, wie sportliche Betätigung- wo bleibt da der analoge "Nachteilsausgleich" für junge Musiker? Wer fördert unsere Künstler angemessen? Warum sollten nicht junge, herausragende Mathematiker oder kleine Sprachgenies oder herausragende junge Handwerker Boni auf ihre Abschlussnoten erhalten zum Ausgleich für ihre Liebe und ihr großes Engagement für ihr Hobby? - Wirklich gute Gründe, warum gerade Sportler diese Vorteile erhalten sollen gibt es nicht. Wenn man sie dennoch gewähren möchte, sollte man begrifflich zumindest nicht vom Schwerbehindertenrecht profitieren wollen, so es nicht um tatsächlichen Nachteilsausgleich eines zufällig auch paralympisch engagierten Schülers geht.

Beitrag von „keckks“ vom 13. Juni 2019 14:24

also wer bei wettbewerben für mathe oder alte sprachen und dergleichen vorne dabei ist, kann das als leistungen in die benotung einbringen in bayern. wird also auch gefördert, inklusive freistellungen vom unterricht bei wettbewerben. bei musik ebenso. insofern ist das nicht viel anders, als bei den jungen leistungssportlern, wenigstens hier. für musik gibt es sogar die passenden eliteschulen ("musikgymnasien"), ähnlich sportgymnasien. sogar eher mehr. man kann das auch mal vom individuum her denken: den einzelnen in seinen stärken möglichst umfassend stützen und fördern, auch in bereichen, die wenig oder keinen kommerziellen erfolg oder eine verbesserung der jeweiligen "humanen ressource" aka des arbeitnehmers versprechen.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2019 14:35

^^^Habe ich absolut kein Problem mit. Finde ich sogar gut, wenn man das so sieht und fördert, wie von dir umschrieben:

Zitat von keckks

sogar eher mehr. man kann das auch mal vom individuum her denken: den einzelnen in seinen stärken möglichst umfassend stützen und fördern, auch in bereichen, die wenig oder keinen kommerziellen erfolg oder eine verbesserung der jeweiligen "humanen ressource" aka des arbeitnehmers versprechen.

Das Wörtchen "Nachteilsausgleich" hat in dem Kontext aber einfach gar nichts verloren. Das verweist auf einen festgelegten Zusammenhang, in dem man es belassen sollte. Ich denke, dahingehend besteht auch keine Divergenz zwischen unseren Positionen.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Juni 2019 18:53

Ich finde, auch "E-Sportler" sollten einen Nachteilsausgleich bekommen! Ich habe da so einige Schüler, bei denen ich den Verdacht habe, dass sie sich mit Online-Zocken die Nächte um die Ohren schlagen, was sich dann auch auf die schulischen Leistungen auswirkt. Durch diese Diskussion hier werden mir endlich die Augen geöffnet: Die treiben E-Sports und bereiten sich

z.B. auf die Fortnite-WM vor. Da müsste man auf der nächsten Klassenkonferenz einmal einen Nachteilsausgleich vorschlagen. England ist da mal wieder schon viel weiter als das "hinterm Digitalberg" liegende Deutschland:

[Mutter nimmt Sohn wegen Fortnite-WM aus der Schule](#)

Gruß !